



CIO – Italienischer Ornithologenkongress

Erich Gasser

Ende September fand in Triest der 14. Kongress der Italienischen Ornithologen statt, an dem Oskar Niederfringer und ich teilnahmen. Für mich war es in doppelter Hinsicht eine Reise in unbekannte Gefilde, war ich doch vorher noch nie in Triest gewesen, dieser über die Habsburgermonarchie mit uns historisch so verbundenen Stadt im äußersten Nordosten Italiens – und es war auch zum ersten Mal, dass ich an einem solchen Kongress in Italien dabei sein konnte.

Die imposante Hafenstadt empfing uns mit einem beeindruckenden Sturzregen und wir hatten alle Mühe, am Ende des ersten Tages unser Hotel einigermaßen trocken zu erreichen. Hannes Frühauf, ein AVK – Mitarbeiter der frühen Jahre, war ebenfalls auf dem Kongress anwesend und so gab es in den nächsten Tagen allerlei Interessantes auszutauschen.

Der Kongress war sehr straff organisiert, mit zahlreichen Kurzvorträgen am Vormittag und mehreren parallelen Workshops an den Nachmittagen, ja, es war geradezu anstrengend, stets mit »Hirnschmalz« dabei zu sein und den Faden nicht zu verlieren.

Am ersten Tag ging es vor allem um die Rolle des INFS (Istituto Nazionale della Fauna Selvatica) im Zusammenhang mit der Erforschung der Vogelwelt und seine Wirksamkeit für die Einrichtung bzw. die Verwaltung von Schutzgebieten, sowie von S.P.A.'s (Specially Protected Areas) in Slowenien und die Umsetzung der EU-Vogelschutz-Richtlinie in Österreich (Hannes Frühauf). Ebenso vorgestellt wurden die Schutzgebiete in Friaul-Julisch-Venetien. Prof. Bogliani (Universität Pavia) und seine Mitarbeiter hatten sich mit der Frage beschäftigt, inwieweit die zur Erhaltung der Vogelwelt eingerichteten Schutzgebiete auch für die anderen Aspekte der Biodiversität von Bedeutung sind.

Die Schwerpunkte am zweiten Vormittag befassten sich mit Fragen der Wiedereinbürgerung seltener bzw. bereits ausgestorbener Vogelarten in den Alpen (Bartgeier), der Verbreitung des Sultanhuhns (*Porphyrio porphyrio*) auf Sizilien sowie dem Vorkommen von Raubtieren (Säugern) – vor allem Ratten – auf den italienischen Inseln im Zusammenhang mit der Gefährdung von Brutkolonien der Seevögel, die dort mitunter nur noch an wenigen Plätzen erfolgreich nisten.

Am dritten Morgen wurde vor allem die Rolle Italiens für die ziehenden Vogelarten beleuchtet: Welchen Weg

schlugen die Waldtrappe (*Geronticus eremita*) ein, die sich auf den Weg nach Süden machten, welche Daten über die Zugintensität des Kranichs in Italien liegen vor, wie (und wo) macht sich der Zug der Wachtel im Herbst und Frühjahr bemerkbar, und welche Rolle spielt dabei die klassische Beringung?

Nicht weniger interessant und naturgemäß sehr spezifisch waren die bei den sechs Workshops gebotenen Kurzreferate bzw. aufgeworfenen Fragestellungen. Schwerpunkte dabei waren a) Forstwirtschaft und Vogelwelt, b) Ökologie der Eulen & Käuze, c) Vögel und Stadt, d) Vogelmonitoring in Italien: Ergebnisse und Ausblicke, e) Biologie und Schutz der Wasservögel, sowie f) Ökologie der Greifvögel.

Hatte sich am Samstag Abend anlässlich einer »cena sociale« bereits die Gelegenheit geboten, die regionale Küche etwas auszuloten, was durchaus mit Vergnügen verbunden war, so setzte sich dieser nunmehr weniger anstrengende Trend am Sonntag fort: versorgt mit einem Lunchpaket ging's ab nach Slowenien, zu einem bedeutenden Karstsee. Vögel gab's dort nicht viele zu entdecken um diese Jahreszeit, aber man kann sich sehr gut vorstellen, was sich in den zahlreichen Schlickflächen im Frühjahr alles tummeln wird. Nachdem wir eine sehr enge und tiefe Karstschlucht bezwungen hatten, ging's wieder zum Bus zurück und ab in Richtung Triest. Was einige zwar leise gehofft, sich aber kaum zu sagen trauten, traf schließlich doch noch ein: am Grenzübergang nach Italien stiegen wir aus, um auf den vor uns liegenden Karst-Gebirgsstock zu schauen. Fulvio Genero, der Gänsegeier-Pate der Region, wollte uns einen jener Gänsegeier zeigen, die dort gelegentlich vorkommen. Eine Weile lang passierte gar nichts, trotz gezielter Spähens in die eine Richtung und bester Optik, also stiegen wir wieder in den Bus. Als dieser die erste der folgenden Kurven nahm und den Blick auf den Berg wieder frei gab, entdeckte einer den ersten Gänsegeier, so dass der Busfahrer in einer Art »Erste Hilfe – Aktion« den rechten Fahrbahnrand ansteuerte und die Vogelfreunde eilig ins Freie entließ. So kam es dazu, was keiner mehr zu hoffen wagte: gut sichtbar für alle und majestätisch segelten fünf Gänsegeier hoch über unsere Köpfe hinweg nach Osten. Ein wunderschöner (und zumindest für mich) einmaliger Ausklang des Tages!

Im Büro in Lana liegt der ausführliche Tagungsbericht auf. Weitere Informationen auch unter: www.ciotrieste2007.net

Europas Vogelwelt vor einer ungewissen Zukunft

BirdLife-Studie: 43 Prozent gefährdet

Europas Vogelwelt blickt in eine ungewisse Zukunft. Im Vergleich zur Lage von vor zehn Jahren hat sich die Situation weiter verschlechtert, bilanzierten BirdLife International, die internationale Dachorganisation des Naturschutzbundes NABU und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV), in einer groß angelegten Studie »Birds in Europe 2004«. Die Studie wurde anlässlich einer Tagung zum 25-jährigen Bestehen der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im niederländischen Bergen vorgestellt.

211 Vogelarten – das sind 43 Prozent – befinden sich demnach in einem »ungünstigen Erhaltungszustand«. Gegenüber 1994 sind die Vorkommen von 45 europäischen Arten noch einmal zurückgegangen, nur bei 14 Arten wuchsen die Bestände. Besonders schlecht geht es Bekassine, Brachvogel, Kiebitz und anderen Watvögeln. »Diese Arten leiden vor allem unter der Trockenlegung von Auen und Wiesen«, erläutert Dr. Andreas von Lindeiner, LBV-Artenschutzreferent. Ähnlich gravierend sind die Rückgänge bei anderen Vögeln der Agrarlandschaft wie Feldsperling oder Grauammer, selbst häufige Siedlungsbewohner, darunter Haussperling und Star, nehmen im europäischen Maßstab ab. Besonderen Bedrohungen auf den Zugwegen und in den Winterquartieren sind zudem Langstreckenzieher wie Steinschmätzer, Waldlaub-sänger und Mehlschwalbe ausgesetzt.

»Ohne Artenschutzanstrengungen sähe es für manche Vogelarten aber noch dramatischer aus«, betont von Lindeiner. »Insofern zeigten die 25 Jahre Europäische Vogelschutzrichtlinie durchaus ihre positive Wirkung. Arten wie Weißstorch, Wanderfalke oder Seeadler gehören dank gezielter Schutzmaßnahmen zu den Gewinnern. Und auch die Korallenmöwe, einst Europas gefährdetster Seevogel, hat sich deutlich erholt.«

Die Europäische Union hat sich selbst das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Artenschwund bis zum Jahr 2010 zu stoppen – nicht nur in der Vogelwelt. »Birds in Europe 2004 zeigt leider«, so von Lindeiner weiter, »dass wir von diesem Ziel weit entfernt sind. Die Naturschutzpolitik darf sich also nicht ausruhen. Vielmehr müssen die Anstrengungen noch erhöht werden!«

Quelle: www.nabu.de

Hinweise und Informationen

Öffnungszeiten im AVK-Sitz in Lana

Jänner - März: Mittwoch von 17 - 19 Uhr
April - Oktober: Mittwoch von 18 - 20 Uhr
November - Dezember: Mittwoch von 17 - 19 Uhr

Im Juli und August und während der Weihnachtsferien ist das Büro geschlossen.

Telefon: 338 8146920

e-mail: vogelkunde.suedtirol@rolmail.net

Internet: www.vogelschutz-suedtirol.it

Ornithologische Internet-Adressen

Für alle, die über einen Internet-Anschluss verfügen, hier einige interessante Adressen:

www.vogelwarte.ch	www.ebnitalia.it
www.birdlife.ch	www.gruccione.it
www.vogelschutz.ch	www.aves.it
www.nabu.de	www.wwf.it
www.tierstimmen.de	www.ciso-coi.org
www.birdnet.de	www.fatbirder.com
www.lbv.de	www.bto.org
www.uciei.it	www.etatfr.ch/mhn/bubo

Spendenauf Ruf

AVK-Mitglieder unterstützen die Arbeitsgemeinschaft aktiv oder fördernd. Mit Ihrer Mitarbeit und Unterstützung können wir noch effizienter und wirksamer für die Vogelkunde und den Vogelschutz in unserem Land arbeiten.

Konto:

Südtiroler Landesbank Meran

»Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde«

IBAN: IT84 V060 4558 5900 0000 000 7200

Danke im Voraus für Ihre Mitarbeit und Spende.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [54_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Europas Vogelwelt vor einer ungewissen Zukunft 31](#)